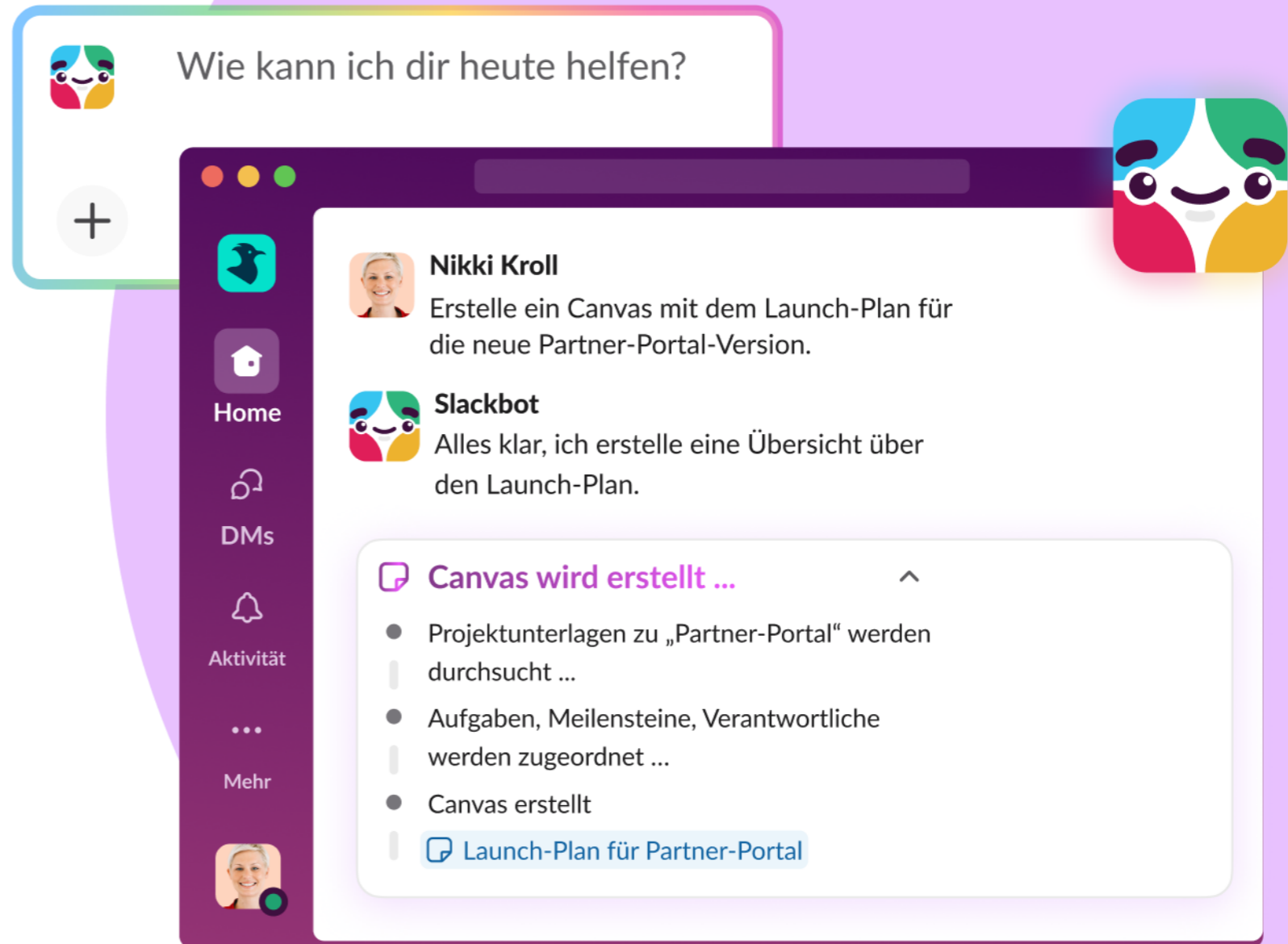




# Kontext als Schlüssel zu skalierbarer agentischer Produktivität

Vernetzter Kontext ist der Schlüssel, um aus Unternehmenswissen konkrete Maßnahmen abzuleiten.



# Inhalt

<b>Einleitung</b> .....	3
<b>Kapitel 1:</b> Kontextmangel: Wie du deine KI für dich arbeiten lässt .....	4
<b>Kapitel 2:</b> Wo KI zum Einsatz kommt, ist genauso wichtig wie das, was sie leisten kann .....	7
<b>Kapitel 3:</b> Kontext nutzen: Von vereinzelt Tools zu einer vernetzten Lösung .....	10
<b>Kapitel 4:</b> Die Aufgabe der IT: Eigenverantwortung und Kontrolle in Einklang bringen .....	13
<b>Kapitel 5:</b> KI dort einbinden, wo die Arbeit stattfindet – für skalierbare Ergebnisse .....	14

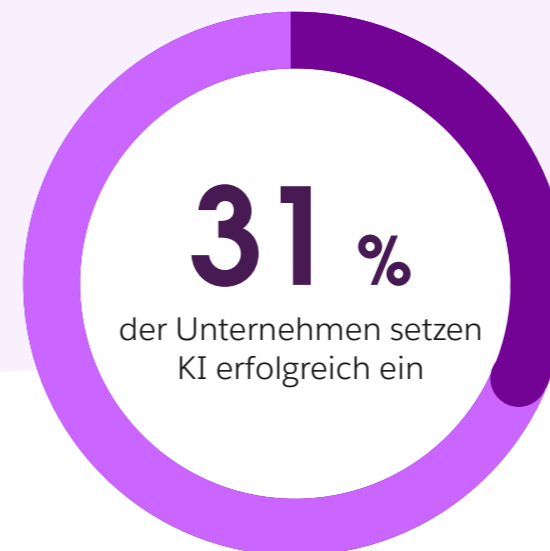
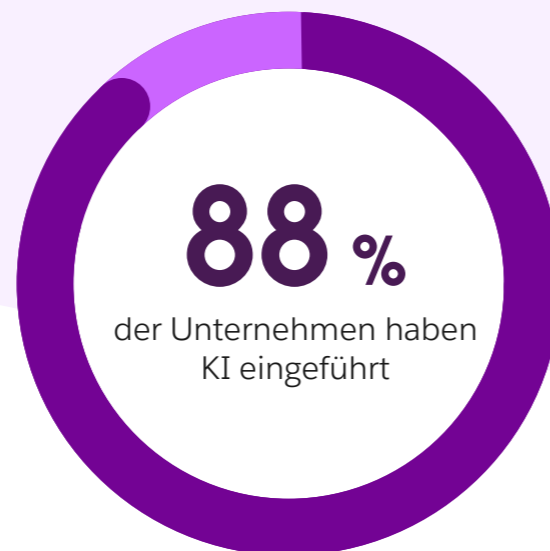
# Einleitung

**Die Einführung von KI schreitet immer schneller voran; zwar haben 88 % der Unternehmen KI eingeführt, doch nur 31 %<sup>1</sup> setzen sie effektiv ein.**

Das Problem ist nicht der Zugang zu intelligenten Tools, sondern Kontextmangel. KI arbeitet in Unternehmen oft isoliert, läuft in einem separaten Tab oder sogar in einer ganz anderen App. Das Ganze geht auf Kosten der Benutzer:innen: Sie müssen ihre Arbeit erneut erklären, zwischen Tools hin- und herwechseln und sich erst ein Gesamtbild verschaffen, bevor die KI einen Mehrwert liefern kann. Das sorgt für Reibungsverluste, verlangsamt die Einführung und schränkt den ROI ein.

Um unternehmensweit effektiv zu sein, muss KI dort arbeiten, wo sie Zugang zu Daten und den dahinterstehenden Unterhaltungen, Entscheidungen und Beziehungen hat. Wenn KI in tägliche Arbeitsabläufe eingebettet ist, fühlt sich die Zusammenarbeit zwischen Menschen und KI-Agenten ganz natürlich an.

In einem einheitlichen System, in dem Unterhaltungen, Daten, Workflows und Agenten zusammenkommen, entwickelt sich KI von einem Werkzeug für Ad-hoc-Aufgaben zu einem festen Bestandteil, der echten, verlässlichen Mehrwert liefert.



<sup>1</sup>McKinsey & Company, The state of AI in 2025: Agents, innovation, and transformation (November 2025)

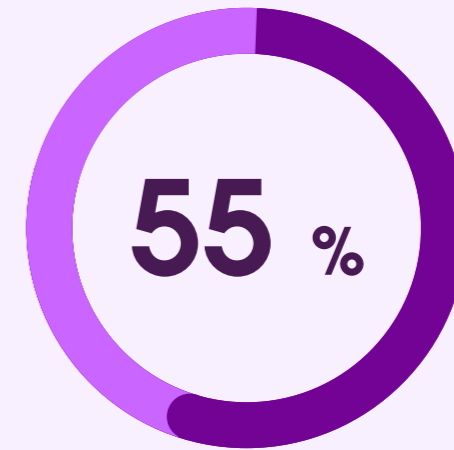
01

## Kontextmangel: Wie du deine KI für dich arbeiten lässt

Eigenständige KI-Tools haben oft Schwierigkeiten, einen sinnvollen Beitrag zu leisten, da sie nicht widerspiegeln, wie die Arbeit im jeweiligen Unternehmen abläuft – nämlich über verschiedene Unterhaltungen, Dokumente, Workflows und Teamgrenzen hinweg. Ein einzelnes Projekt kann auf mehrere Systeme verteilt sein: Unterhaltungen in Messaging-Channels, Dokumente in gemeinsamen Laufwerken und Genehmigungen, die durch verschiedene Teams laufen, bevor Maßnahmen ergriffen werden.

### Kontextmangel:

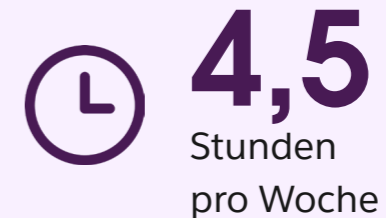
55 % der Beschäftigten geben an, dass KI-Assistenten zu viel manuellen Kontext benötigen<sup>2</sup>



Wenn ein KI-Tool nur teilweisen Zugriff auf Daten hat und über keine Gesamtübersicht verfügt, ist seine Wirksamkeit eingeschränkt. Mitarbeitende müssen dann ständig den fehlenden Kontext liefern, um relevante Ergebnisse zu erhalten, was mit der Zeit das Vertrauen untergraben kann.

### Die Kosten der Wissenssuche:

Wissensarbeitende verbringen im Durchschnitt 4,5 Stunden pro Woche<sup>3</sup> (etwa 11 % ihrer Zeit) damit, in nicht miteinander vernetzten Systemen nach Informationen zu suchen



<sup>2</sup>The GenAI Divide, eine Studie des MIT in Zusammenarbeit mit Slack (2025) <sup>3</sup>IDC-Studie zur Produktivität von Wissensarbeitenden (zitiert im Salesforce Salesforce CIO Playbook). Wichtigste Erkenntnis: Wissensarbeitende verbringen im Durchschnitt 4,5 Stunden pro Woche allein mit der Suche nach Informationen

Die Folgen dieser Fragmentierung sind spürbar, da der Zeitaufwand für die Informationssuche in diesen Tools schnell die möglichen Vorteile übertrifft. Eine durchschnittliche Unternehmensumgebung umfasst mittlerweile ~ 114 integrierte Anwendungen.

Das verdeutlicht, wie viele voneinander getrennte Tools die Mitarbeitenden durchsuchen müssen, um den Kontext zusammenzustellen, den KI benötigt, um einen Mehrwert zu schaffen. Ohne eine klare Strategie bleibt ihnen nur ein chaotisches Durcheinander an Tools, ohne eine einheitliche Ebene, die diese miteinander verknüpft.

Gleichzeitig berichten Unternehmen von einer starken anfänglichen Akzeptanz von KI, haben aber Schwierigkeiten, diese zu skalieren, und führen dabei Bedenken hinsichtlich Genauigkeit, Sicherheit und Zuverlässigkeit an. Diese Herausforderungen werden oft als separate Probleme betrachtet, haben aber eine gemeinsame Ursache: KI arbeitet ohne ausreichenden Kontext, wodurch sie nicht in der Lage ist, dauerhaft einen Mehrwert zu liefern.

## Kontext ist mehr als nur Daten

Damit KI autonome und präzise Entscheidungen treffen kann, benötigt sie gleichzeitig Zugriff auf Informationen aus verschiedenen Ebenen.

- **Gesprächskontext (das „Warum“):** Hier kommt die Absicht zum Ausdruck. Unstrukturierte Unterhaltungen in Direktnachrichten, Gruppenchats, Threads und Channels geben Aufschluss darüber, wie Entscheidungen getroffen werden, welche Abwägungen dabei eine Rolle spielten und wie sich die Prioritäten im Laufe der Zeit verschoben haben.  
→ **KI kann Aktivitäten zusammenfassen, aber nicht interpretieren.**
- **Strukturierte Daten (das „Was“):** Systeme wie Workday, Confluence und Salesforce liefern einen Überblick über die aktuelle Geschäftslage, erklären aber nicht, wie es dazu gekommen ist. Daten ohne den dazugehörigen Kontext können zwar korrekt sein, lassen sich aber nur schwer in die Tat umsetzen.  
→ **KI kann sehen, was passiert, aber nicht, was sich geändert hat oder warum das wichtig ist.**

- **Prozess (die „Aktion“):** Workflows in Ticket-Tools wie Jira, Concur oder Zendesk legen fest, wie Aufgaben durch verschiedene Schritte und Statusaktualisierungen laufen, nicht aber die Gründe dafür.
  - **KI kann nächste Schritte vorschlagen, sie aber nicht zuverlässig umsetzen oder anpassen.**
- **Wissen und Dateien (das „Wie“):** Die Dokumentation in Google Drive, OneDrive, Box und SharePoint bietet zwar Anleitungen, ist aber oft statisch.
  - **KI kann Informationen abrufen, wendet diese aber möglicherweise nicht richtig an.**
- **Organisatorischer Kontext (das „Wer“):** Arbeit lebt von Menschen. KI muss verstehen, wer Entscheidungen trifft, wer über Fachwissen verfügt und wie Teams miteinander verbunden sind – einschließlich Berichtsstrukturen, Fachexpert:innen, Aufgabenbereiche und Teamzusammensetzung.
  - **KI kann zwar Antworten generieren, aber sie kann nicht die richtigen Personen einbeziehen oder Aufgaben angemessen weiterleiten.**

Die meisten Systeme erfassen nur eine oder zwei dieser Ebenen. Nur sehr wenige fügen sie so zusammen, dass sie widerspiegeln, wie die Arbeit tatsächlich abläuft, wodurch sich die KI von der Realität des Unternehmens, das sie eigentlich unterstützen soll, losgelöst anfühlt.

Gleichzeitig entsteht eine neue Ebene der Fragmentierung: die Agenten selbst. Unternehmen setzen KI-Agenten zwar schnell systemübergreifend ein, doch diese Agenten arbeiten oft isoliert voneinander, ohne Zugriff auf einen gemeinsamen Kontext. Genau wie Daten und Anwendungen sind sie auf verschiedene Tools verteilt – und können weder das Gesamtbild erfassen noch sich effektiv abstimmen.



## Wo KI zum Einsatz kommt, ist genauso wichtig wie das, was sie leisten kann

Die meisten Unternehmen wissen, dass KI mit mehr Informationen bessere Ergebnisse liefert. Deshalb setzen sie auf Funktionen wie „Retrieval-Augmented Generation“ (RAG) und verlassen sich darauf, dass die Mitarbeitenden diesen Kontext manuell bereitstellen. In der Praxis bedeutet das, den Arbeitsablauf zu unterbrechen: Informationen zu kopieren, Prompts umzuformulieren und Hintergrundinformationen zu rekonstruieren, nur um eine brauchbare Antwort zu erhalten.

Anstatt den Aufwand zu verringern, schafft eine aufgesetzte KI eine zusätzliche Ebene, indem sie die Mitarbeitenden dazu zwingt, diese Lücke ständig selbst zu schließen.

**Das Problem ständiger Kontextwechsel:** Die Mitarbeitenden sind gezwungen, zwischen verschiedenen Systemen hin- und herzuwechseln – an einer Stelle eine Unterhaltung zu lesen, an einer anderen Daten zu überprüfen und dann eine separate Oberfläche zu öffnen, um eine Frage zu stellen. Jeder Schritt zerlegt den Kontext in Einzelteile, sodass sie diese erst wieder zusammenfügen müssen, bevor die KI antworten kann.

**Das Fehlen einer Seitenleisten-Erfahrung:** Wenn die KI in einer separaten Leiste untergebracht ist, fehlt der gemeinsame Kontext. Benutzer:innen müssen erst erklären, was sie gerade betrachten, bevor sie eine hilfreiche Antwort erhalten. Eine gute Seitenleisten-Erfahrung integriert KI direkt in die Arbeit, sodass Benutzer:innen, anstatt den Kontext erneut zu erklären, parallel zur Aufgabe mit der KI interagieren können.

**Die Gefahr überlanger Prompts:** Da diese Lücken bestehen bleiben, schreiben Benutzer:innen immer längere Prompts – sie erklären Projekte erneut, formulieren Ziele um und verfeinern ihre Eingaben, um bessere Ergebnisse zu erzielen. Das ständige Wiederholen desselben Kontexts wird zu einer eigenen Form der Ermüdung, und der Aufwand beginnt, den Nutzen zu übersteigen.

**Das Problem losgelöster Modellauswahl:** Wenn Unternehmen mehrere Modelle einführen, ist Flexibilität gefragt. Wenn die Modellauswahl jedoch vom Workflow abgekoppelt ist, wird diese Flexibilität zum Hindernis. Das Problem entsteht, wenn zwar verschiedene Modelle zur Verfügung stehen, Mitarbeitende aber dazu gezwungen sind, erst zu entscheiden, in welche Richtung sie gehen sollen, bevor sie handeln können.

## 02

## Warum verwenden verschiedene Teams unterschiedliche Modelle?

Unterschiedliche Aufgaben erfordern unterschiedliche Fähigkeiten. Manche Modelle sind besser im logischen Denken, andere wiederum im Erstellen von Inhalten, im Schreiben von Code oder im Arbeiten unter strengeren Vorgaben. Teams wählen Modelle je nach Aufgabe und dem erforderlichen Maß an Kontrolle, Genauigkeit oder Kreativität aus.

- **Entwicklung:** Codegenerierung, Fehlerbehebung und Überprüfung von Pull-Anforderungen
- **Marketing:** Entwerfen von Kampagnen, Produkttexten und Inhaltsvarianten
- **Rechtsabteilung:** Prüfung von Verträgen und Formulierung rechtskonformer Texte
- **Support und operative Aufgaben:** Zusammenfassung von Tickets, Verfassen von Antworten und Weiterleitung von Anfragen

**Die Lücke zwischen Agenten und Teamarbeit:** Viele Unternehmen haben mittlerweile Zugriff auf spezialisierte Agenten in verschiedenen Systemen, doch diese Agenten sind hinter separaten Schnittstellen versteckt. Um sie nutzen zu können, müssen die Mitarbeitenden wissen, wo sie zu finden sind, wann sie relevant sind und wie sie den richtigen Kontext bereitstellen. Andernfalls bleiben die Agenten außen vor, anstatt in die Arbeit eingebunden zu sein.

### Was sich ändert, wenn Agenten eingebunden sind

Wenn Agenten im Arbeitsablauf agieren, verschwinden diese Lücken und unnötige Reibungsverluste.

- **Sie erkennen, worauf es ankommt:** Dank des Zugriffs auf vollständige Unterhaltungen und ergänzende Materialien können Agenten zwischen wichtigen Informationen und Nebensächlichkeiten unterscheiden.
- **Sie können im richtigen Moment handeln:** Das Timing verbessert sich, da sich die Handlungen am Arbeitsablauf orientieren.
- **Sie können Entscheidungen unterstützen, statt nur Antworten zu liefern:** Indem sie eng mit dem Team zusammenarbeiten, tragen die Agenten zu den Ergebnissen bei, während die Mitarbeitenden weiterhin die Kontrolle behalten.
- **Sie verhindern doppelte Arbeit:** Agenten verstehen den Kontext der Arbeit, sodass Benutzer:innen Projekte, Ziele oder Hintergründe nicht immer wieder neu erklären müssen.

## Vom Mitmachen zum Organisieren der Arbeit

Je mehr KI in die Arbeitsabläufe integriert wird, desto mehr verändern sich sowohl die Rollen der KI-Agenten als auch die der Mitarbeitenden. KI entwickelt sich von der Unterstützung bei Aufgaben hin zum Beitrag zu Ergebnissen, während die Mitarbeitenden von der Ausführung der Arbeit hin zu deren Leitung übergehen.

- **KI als Assistent:** KI wird für einfache Fragen und Antworten oder zur Erstellung von Inhalten eingesetzt. Sie hilft Teams dabei, schneller Antworten zu finden, bleibt aber von den Systemen, in denen die eigentliche Arbeit stattfindet, getrennt, wodurch sich ihr Einfluss auf einzelne Aufgaben beschränkt.
- **KI als Verknüpfungswerkzeug:** Mit mehr Kontext beginnt die KI, Informationen über Unterhaltungen, Dokumente und Systeme hinweg miteinander zu verknüpfen. Sie stellt den Kontext wieder her, indem sie Arbeitsergebnisse zusammenfasst, relevante Materialien sichtbar macht und den manuellen Aufwand reduziert.
- **Benutzer:innen als Koordinator:innen:** Die Rolle der Mitarbeitenden ändert sich: Anstatt jeden Schritt manuell auszuführen, koordinieren sie die Arbeit, während die KI sie ausführt – Systeme aktualisiert, Workflows auslöst und Aktionen über verschiedene Tools hinweg auf der Grundlage eines gemeinsamen Kontexts koordiniert.

Je näher die KI an der tatsächlichen Arbeit dran ist – in Unterhaltungen, Systemen und Workflows –, desto weniger muss sie raten und desto nützlicher wird sie. Und wenn Mitarbeitende nicht mehr für unverbundene Tools kompensieren müssen, können sie sich auf wertschöpfendere Aufgaben konzentrieren.

Dadurch können Unternehmen zudem die Arbeit über verschiedene Bereiche hinweg koordinieren, sodass unterschiedliche Teams, Prioritäten und Systeme aufeinander abgestimmt bleiben, ohne dass zusätzlicher Aufwand entsteht.

„Slackbot ist zu einem echten digitalen Mitglied unseres Teams geworden und bindet die Informationen, die wir brauchen, direkt in unseren Arbeitsablauf ein. Er übernimmt die mühsame Arbeit, Daten zu durchforsten und Dokumente wie Zusammenfassungen für Führungskräfte und Canvases zur Unterstützung zu erstellen, was uns früher Stunden gekostet hat. Anstatt Zeit mit der manuellen Vorbereitung zu verbringen, kann sich unser Team nun auf das Wesentliche konzentrieren: wertvollere Aufgaben priorisieren und das Geschäft vorantreiben.“

**BRANDON METCALF**  
CEO, ASYMBL

## Kontext nutzen: Von vereinzelt Tools zu einer vernetzten Lösung

Unternehmen nutzen heute mehr KI als je zuvor – mehr Modelle, Agenten, Daten und Systeme. Doch diese Intelligenz bleibt auf einzelne Tools verteilt, arbeitet isoliert und lässt sich selten mit den tatsächlichen Arbeitsabläufen verknüpfen.

Das ist die Lücke in den meisten KI-Strategien: Es mangelt nicht an technischen Fähigkeiten, sondern an einer Plattform, die alles zusammenführt. Und Agenten können nicht auf das reagieren, was sie nicht sehen können.

Unternehmen benötigen eine Möglichkeit, all diese Informationsebenen an einem Ort zusammenzuführen, wo sie im Kontext und im Arbeitsablauf genutzt werden können.

### Bei Slack funktioniert KI

Slack ist die offene und vernetzte Plattform für dein Unternehmen, die den gesamten Arbeitskontext an einem Ort zusammenführt. Unterhaltungen, strukturierte Daten, Workflows, Wissen und Unternehmensinformationen werden auf einer gemeinsamen Oberfläche vereint, auf der Mitarbeitende und Agenten Seite an Seite arbeiten können.

### Wie Slack das umsetzt

- **Channels** in Slack sind flexibel und offen und führen Unterhaltungen, Entscheidungen, Dateien und Workflows an einem Ort zusammen, um die Zusammenarbeit zu erleichtern. Das sorgt für eine reibungslosere Kommunikation und erhöht die Transparenz im gesamten Unternehmen.
- **CRM- und Geschäftssysteme (Salesforce)** lassen sich direkt mit Slack vernetzen, sodass Kundendaten, Informationen zu Geschäften und Workflows genau dort zusammenlaufen, wo Entscheidungen getroffen werden
- **Apps und Integrationen von Drittanbietern** verknüpfen Systeme wie CRM, Ticket- und Wissensmanagement-Tools in einer einzigen Umgebung
- **Slackbot** ist die Schnittstelle für KI: ein stets verfügbares Teammitglied, das Menschen, Systeme und Agenten miteinander verbindet. Er kann Zusammenhänge erkennen, koordinieren und Maßnahmen ergreifen.
- **Agenten** arbeiten in diesem gemeinsamen Kontext und leisten ihren Beitrag gemeinsam mit den Teams, anstatt über separate Schnittstellen

In der Praxis könnte das so aussehen, dass sich ein Vertriebsteam auf ein Kunden-Meeting vorbereitet. Anstatt zwischen einem CRM-System, gemeinsam genutzten Dokumenten und früheren Unterhaltungen hin- und herzuwechseln, können Vertriebsmitarbeitende ihre Fragen direkt in Slack stellen. Slackbot ruft die relevante Historie des Geschäfts ab, zeigt aktuelle Diskussionen an und aktualisiert die Datensätze im Laufe der Unterhaltung. Was normalerweise mehrere Schritte über verschiedene Tools hinweg erfordern würde, geschieht an einem Ort, ohne dass der Kontext manuell zusammengesetzt werden muss.

### **Dein Stack – alles an einem Ort**

Slack lässt sich nahtlos in die Tools integrieren, auf die Unternehmen bereits setzen, darunter Microsoft, Google, Salesforce sowie eine Kombination aus KI-Modellen und maßgeschneiderten Agenten. Es ist weder ein bestimmter Anbieter noch eine Migration erforderlich. Slack vernetzt Systeme miteinander und koordiniert deren Zusammenarbeit.

In Unternehmensumgebungen gibt es mittlerweile Hunderte von Anwendungen, doch bis zu 25 % davon werden gar nicht genutzt. Wenn die Arbeit zersplittert ist, wird der Zugriff auf Tools und KI erschwert. Slack bündelt diese Arbeit und die damit verbundene KI an einem Ort, sodass Mitarbeitende handeln können, ohne ständig zwischen verschiedenen Anwendungen hin- und herzuwechseln zu müssen, und Unternehmen einen höheren Nutzen aus ihren Investitionen ziehen können.

Wenn KI über eine einzige Schnittstelle zugänglich ist, auf einem gemeinsamen Kontext basiert und mit bestehenden Systemen vernetzt ist, wird sie zu einem festen Bestandteil der Arbeitsabläufe und ermöglicht durch einheitlichen Zugriff, einheitliche Steuerung und einheitliche Nutzung die unternehmensweite Einführung.

### **Wie diese Koordination funktioniert**

Diese Koordination hängt davon ab, wie Kontext und Funktionen zwischen den Systemen ausgetauscht werden. Slack ist kein weiteres Modell oder ein weiterer Agent – es ist die Ebene, die sie miteinander verbindet.

Slackbot dient als Schnittstelle für dieses System, indem es Informationen aus Unterhaltungen, Unternehmenssystemen und Workflows zusammenführt und die Maßnahmen der verschiedenen Agenten in Echtzeit koordiniert.

Im Hintergrund basiert dieses Modell auf dem Model Context Protocol (MCP), einem offenen Standard, der Slack folgende Möglichkeiten bietet:

- Funktionen aus externen Tools und Agenten integrieren, damit Aufgaben direkt in Slack ausgeführt werden können
- Kontext herausarbeiten, damit diese Systeme mit einem Verständnis für den Gesprächsverlauf und die Aufgabe agieren können

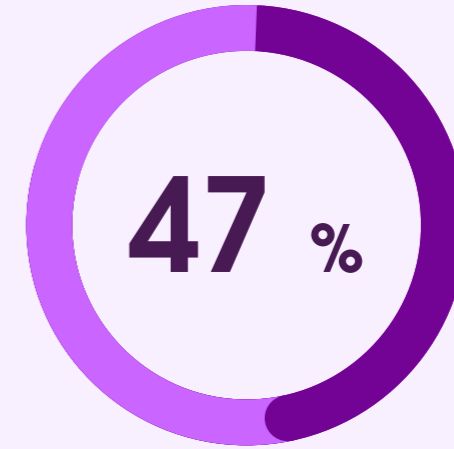
Dank MCP kann Slack eine Verbindung zu mehreren KI-Modellen und -Agenten herstellen und deren Ergebnisse in einem einzigen gemeinsamen Kontext zusammenführen. Slackbot wird so zur zentralen Informationsquelle, in der diese Informationen gebündelt und im Kontext des gesamten Arbeitsverlaufs verankert sind.

So können Unternehmen modell- und systemübergreifend arbeiten, ohne dass die Benutzererfahrung darunter leidet oder der Kontext verloren geht.

Dadurch bleiben Kontext und Handlung miteinander verbunden, sodass die KI als Teil der Arbeit selbst agieren kann und nicht davon getrennt ist.

### Von der Koordination bis zur Wirkung:

Unternehmen, die Slack nutzen, verzeichnen eine Produktivitätssteigerung von bis zu 47 % sowie eine schnellere Entscheidungsfindung und eine einheitlichere Umsetzung in allen Teams.



„Wir haben Slackbot zu einem Eckpfeiler der KI-Transformation bei Engine gemacht. Er wandelt riesige Datenmengen in verwertbare Erkenntnisse um und versetzt unser Team in die Lage, mit dem Tempo der Innovation Schritt zu halten, und das war noch nie so schnell wie heute. Unser Vertriebsteam nutzt Slackbot jetzt bei Kundengesprächen, um innerhalb von Sekunden Einblicke in den Wettbewerb zu gewinnen und so sicherzustellen, dass die Teammitglieder im Gespräch immer einen Schritt voraus sind. Slackbot ist das Herzstück der Vereinheitlichung unseres Ökosystems und schafft eine nahtlose Self-Service-Umgebung. Das ist ein strategischer Wandel, der dafür sorgt, dass unsere Teams weniger Zeit damit verbringen, sich durch den Informationsdschungel zu kämpfen, und mehr Zeit haben, wirkungsvolle Innovationen voranzutreiben, die die Zukunft von Engine bestimmen.“

ELIA WALLEN  
GRÜNDER & CEO, ENGINE

## Die Aufgabe der IT: Eigenverantwortung und Kontrolle in Einklang bringen

Für die meisten Unternehmen ist das größte Hindernis bei der Einführung von KI das Risiko. Von Führungskräften wird erwartet, dass sie schnell handeln, doch sensible Daten sind über verschiedene Systeme verteilt, die Zugriffsrechte sind komplex, und die Mitarbeitenden greifen bereits auf öffentliche Tools zurück, um ihre Arbeit schneller zu erledigen – oft ohne Aufsicht.

Das führt zu einem offensichtlichen Spannungsfeld: Teams brauchen Schnelligkeit, die IT hingegen Kontrolle. Ohne beides kommt die Einführung ins Stocken. KI lässt sich nur dann skalieren, wenn Mitarbeitende in Systemen schnell handeln können, die gleichzeitig geregelt, sicher und transparent bleiben.

Slack löst dieses Problem, indem es Sicherheit, Governance und Kontrolle direkt in den Arbeitsablauf integriert, sodass Teams schnell vorankommen können, ohne Risiken einzugehen.

### Wie Slack Eigeninitiative und Kontrolle fördert

- **Macht externe KI überflüssig:** Wenn KI direkt in Slack verfügbar ist, müssen Mitarbeitende nicht auf externe Tools zurückgreifen. Die Arbeit bleibt in einer sicheren, kontrollierten Umgebung mit vollständiger Transparenz.
- **Zentralisiert die Verwaltung mit vollständiger Transparenz:** Slack bietet eine zentrale Oberfläche zur Verwaltung und Überwachung von Agenten. Unternehmen können zugelassene Agenten festlegen, die Nutzung einschränken und Interaktionen nachverfolgen.
- **Hält Daten innerhalb der vertrauenswürdigen Grenzen:** Die KI arbeitet mit Live-Daten – Unterhaltungen, Dateien und vernetzte Systeme –, ohne Daten außerhalb der Umgebung preiszugeben.
- **Gewährleistet standardmäßig Datenschutz:** Nachrichten, Dateien und Kundendaten werden ausschließlich zur Generierung von Antworten verwendet und niemals zum Trainieren von Modellen. Deine Daten bleiben privat und verbleiben innerhalb deiner Organisation.
- **Wendet automatische Berechtigungen an:** Die KI befolgt bestehende Zugriffskontrollen und zeigt nur das an, worauf Benutzer:innen Zugriff haben.

Indem Governance in die Arbeitsabläufe integriert wird, macht Slack KI in großem Maßstab nutzbar und vertrauenswürdig.

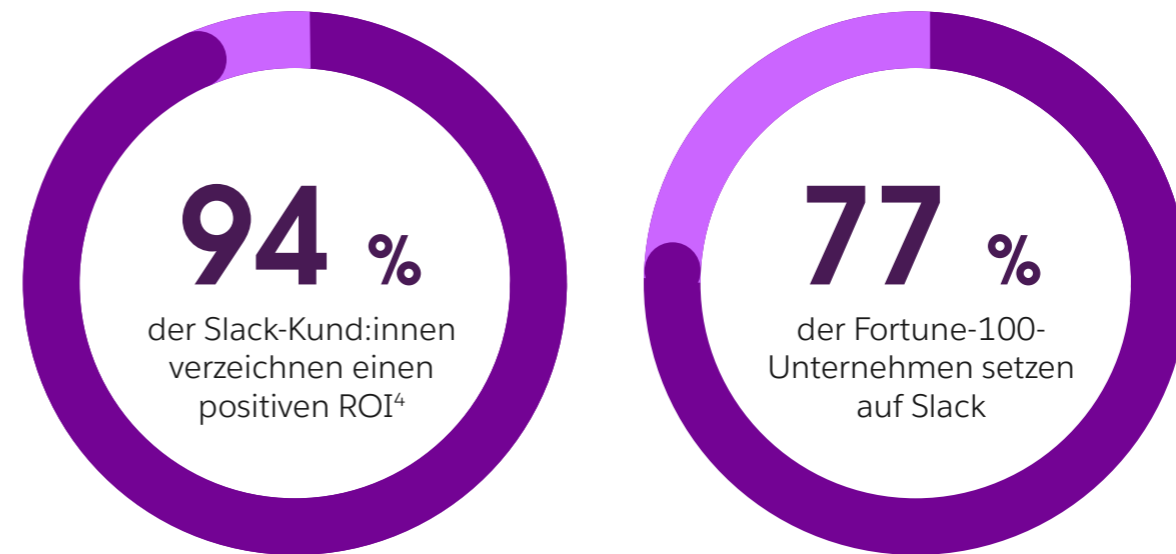
Wenn Vertrauenswürdigkeit in das System integriert ist, folgt die Akzeptanz von selbst. Teams können KI ohne Bedenken nutzen, die IT behält den Überblick und die Kontrolle, und Unternehmen können von Ad-hoc-Experimenten zu konsistenten, unternehmensweiten Ergebnissen übergehen.

05

## KI dort einbinden, wo die Arbeit stattfindet – und schon bald folgen skalierbare Ergebnisse

Die nächste Phase der KI-Einführung hängt davon ab, wie gut Unternehmen KI in ihre Arbeitsabläufe integrieren.

Das erfordert einen Wandel von isolierter KI hin zu gemeinsamem Kontext, von fragmentierten Tools hin zu koordinierten Systemen und von manueller Ausführung hin zu gesteuerter Koordination. In diesem Modell lenken die Mitarbeitenden die KI und überwachen Systeme, die den Kontext interpretieren und in ihrem Namen handeln können.



Slack macht diesen Wandel möglich. Indem es Chats, Systeme und KI-Agenten in einer einheitlichen Kontextebene zusammenführt, verbindet es Kontext und Umsetzung an einem Ort und ermöglicht es Unternehmen, über die Experimentierphase hinauszugehen und unternehmensweit zu agieren.

„Die besten Ergebnisse entstehen, wenn Kontext und Umsetzung Hand in Hand gehen. Mit Notion AI und Slack können Teams jede Unterhaltung in konkrete Maßnahmen umsetzen.“

**ERICA ANDERSON**  
CHIEF REVENUE OFFICER, NOTION

Unternehmen müssen über den Einsatz isolierter Tools hinausgehen und KI direkt in die Arbeitsabläufe integrieren, um das volle Potenzial der KI auszuschöpfen. Eine KI-Arbeitsplattform zentralisiert den Kontext – so liefert KI im gesamten Unternehmen konsistente, messbare Ergebnisse.

**KI effektiver machen**

<sup>4</sup> Globale Highlights der Salesforce-Erfolgskennzahlen 2025. Die Daten stammen von 1.754 Kund:innen aus 10 Ländern.



Die hier genannten Informationen sind ausschließlich zu Informationszwecken bestimmt und stellen keine verbindliche Verpflichtung dar. Bitte verlasse dich bei deinen Kaufentscheidungen nicht auf diese Informationen. Die Entwicklung, die Freigabe und das Timing von Produkten, Merkmalen oder Funktionalitäten liegen im alleinigen Ermessen von Slack und können sich jederzeit ändern.

© Copyright 2026, Salesforce, Inc. Alle Rechte vorbehalten.